

Titel: Praxiswissen TYPO3. TYPO3-Version 4.5
Autor: Robert Meyer
Auflage: 5. Auflage
Preis: 29,90 EUR
ISBN: 978-3-89721-586-3

1 Allgemeine Bemerkungen

Das Buch „Praxiswissen TYPO3“ ist für Einsteiger ins Webdesign gedacht, die sich für dieses leistungsfähige Open Source Content Management-System entschieden haben, mit dem man dynamisch generierte Internetpräsentationen erstellen und pflegen kann. Die Einführung in TYPO3 bleibt hierbei nicht nur kopflastig, denn dem Leser ist dringend zu empfehlen, sich von Anfang bis Ende im Zuge der Fertigstellung einer Internetseite durch Üben aktiv mitzubeiteiligen.

2 Gliederung des Buches

Das Buch „Praxiswissen TYPO3“ beginnt mit einem einführenden Kapitel über den Aufbau des Buches, sowie Konzept und Geschichte von TYPO3.

Die weitere Gliederung des Buches orientiert sich an den Arbeitsschritten der Erstellung einer Internetseite. Im zweiten Kapitel wird zunächst die Installation von TYPO3 erklärt und somit die technischen Voraussetzungen für die Erstellung und Pflege einer Internetseite geschaffen.

Im **dritten Kapitel** wird einer der wichtigsten Bestandteile von TYPO3 vorgestellt: das *Backend*, eine Konfigurationsoberfläche, die sowohl den Administratoren als auch den Redakteuren als Hauptarbeitsoberfläche dient. Administratoren erstellen die Präsentation und anschließend wird die Seite von Redakteuren inhaltlich gepflegt. Den Gegenpart zum Backend bildet das *Frontend*. Die erstellte Webseite ist für Besucher im Frontend sichtbar. Alle Änderungen im Backend werden durch die Administratoren im Frontend mitverfolgt. Bereits in diesem Kapitel wird die Grundstruktur der allerersten Website angelegt.

Im **vierten Kapitel** geht es um die Vorbereitung der Beispiel-Internetseite. Es wird eine Internetseite als Endergebnis vorgestellt, die Stück für Stück über mehrere Kapitel aufgebaut wird. Sie gilt sozusagen als die Vorgabe einer Internetpräsentation, die erreicht werden soll. Zur Vorbereitung einer Internetpräsentation gehört eine Schablone, bestehend aus HTML- und CSS-Dateivorlagen. Die HTML-Dateivorlage dient zur Strukturierung und die CSS-Dateivorlage zur Formatierung der Internetpräsentation.

Ausserdem werden auch weitere Dateien benötigt, wie das Logo und andere Grafik-Dateien und Designvorlagen, die in keiner Präsentation fehlen dürfen. Desweiteren werden die ersten Menüs und Hilfsseiten im Seitenbaum angelegt.

Im **fünften Kapitel** wird in das Herzstück von TYPO3 eingeführt: die Sprache *TypoScript*, mit deren Hilfe eine Internetseite zusammengebaut wird. TypoScript wird von TYPO3 ausgewertet und in PHP/HTML-Code umgesetzt. TypoScript ist eine objektorientierte Sprache. Der Autor versucht zunächst die Syntax des TypoScripts am abstrakten Beispiel eines Schiffes bildhaft zu veranschaulichen. Wir lernen dabei unter anderem die wichtigsten Syntaxelemente kennen.

Nach der Einführung in die grundlegende Syntax von TypoScript wird vorgeführt, wie man mit dessen Hilfe eine Vorlage (das sog. *Template*) einer Internetpräsentation erstellt, die dann im Frontend als Webseite dargestellt wird. Ein Template ist sozusagen die Architektur einer Webseite, die die Anordnung der Grafiken und der Textblöcke aber auch der Menüs mit Ihren Funktionalitäten regelt. Wir lernen ausserdem wie man die Designvorlagen aber auch das Stylesheet mit Hilfe von TypoScript in das Template integriert bzw. einbindet. In ersten Schritten lernen wir, wie man einfachen Text per TypoScript direkt auf der Webseite ausgibt.

Im **sechsten Kapitel** dreht sich alles um Grafiken, die wie bereits erwähnt in keiner Internetpräsentation fehlen dürfen. Grafiken sind auf jeder Internetseite das Aushängeschild bzw. der Blickfang oder ihre Seele. Zu den wichtigsten Grafiken gehören das Logo und der Trailer (Banner), die in TypoScript als *IMAGE*-Objekte realisiert werden, deren Position auf der Webseite entsprechend ausgezeichnet wird. Wir erfahren desweiteren wie man mit dem *GIFBUILDER*-Objekt Text grafisch als Bild verarbeitet eingebunden werden kann. Am Ende des Kapitels haben wir einen vollständigen grafischen Trailer mit Logo und Trailerbild erstellt.

Im **siebten Kapitel** erfahren wir, wie man Menüs erstellt und auf der Webseite positioniert. Hierbei werden Textmenüs und grafische Menüs unterschieden und auf unterschiedlichen Orten der Seite platziert. Wir lernen dabei, wie verschieden Menüzustände mit Hilfe von TypoScript ausgezeichnet und integriert werden, also wie z.B. der *RollOver*-Zustand bestimmt wird (d.h. das Menüelement wird anders dargestellt wenn der Mauszeiger über ihn fährt). Zum Schluß des Kapitels implementieren wir noch als Spezialfall eines Menüs einen Klickpfad.

Im **achten Kapitel** wird vorgeführt, wie man Inhalte mit Hilfe von TypoScript ausgibt. Dabei lernen wir, wie man Seiteninhalte anlegt und entsprechend formatiert. Dabei wird auf die Verwendung von statischen Templates eingegangen und demonstriert, wie man diese modifiziert. Der TypoScript-Object-Browser wird in diesem Zusammenhang eingehend vorgestellt. Im Vergleich zur vorherigen Auflage wurde das Kapitel dankenswerterweise stark gekürzt.

Im zweiten Teil des Kapitels wird für spezielle Funktionen auf bestehende Erweiterungen zurückgegriffen, z.B. für eine Sitemap und ein Suchformular. Ausserdem wird demonstriert, wie man auf der rechten Spalte der Seite Text ausgeben kann, wie es möglich ist, einen statischen Text für alle rechten Spalten zu definieren und eine eigene Formatierung für Überschriften auf der rechten Spalte zu erzeugen. Am Ende des Kapitels wird eine Liste mit Seiteninhaltenstypen aufgeführt.

Das **neunte Kapitel** behandelt die erweiterte Darstellung von Inhalten. Dazu gehört als erstes Beispiel die Erstellung eines tageszeitabhängigen Begrüßungstexts, bei dem in den Umgang mit sog. *Conditionals* eingeführt wird. Als nächstes wird eine mehrsprachige Webseite realisiert und durch entsprechende grafische Darstellung unterstützt. Bei manchen Webseiten möchte man einen geschützten Bereich anlegen, der nur nach Anmeldung lesbar sein soll. Dafür wird die Erstellung eines Login-Formulars vorgeführt. Schließlich lernen wir, wie man die Druckversion einer Seite mit Hilfe von TypoScript zur Verfügung stellen kann. Zum Abschluss des Kapitels wird noch erläutert, wie man email-Adressen gegen Spambots absichert.

Im **zehnten Kapitel** geht es um die Integration von Erweiterungen in TYPO3. Hierzu wird zunächst in die Bedienung des Extension-Managers eingeführt. Danach werden vier verschiedene Plugins und deren Konfiguration vorgestellt. Als erstes Beispiel wird das *News-Plugin* `tt_news` vorgestellt und so konfiguriert, dass im Praxisbeispiel unter *Aktuelles* eine Liste aktueller Nachrichten mit Teaser-Verweis angezeigt wird. Im Vergleich zur vorhergehenden Auflage ist das Plugin diesmal voll funktionsfähig und bequem einzurichten. Im folgenden wird dieses Plugin genau unter die Lupe genommen, wobei der Leser wertvolle allgemeine Informationen über die Funktionsweise von TYPO3-Plugins erhält. Ausserdem erweitern wir das Praxisbeispiel dahingehend, dass wir die aktuellsten Meldungen auf der rechten Spalte ausgeben. Zweites Beispiel ist das Plugin *Indexed Search*. Als Drittes wird das Statistik-Plugin Piwik eingerichtet. Viertes Projekt ist die Einrichtung eines Forums. Zum Abschluss des Kapitels erhalten wir noch einen wertvollen Tipp, was man tun muss, wenn durch die fehlerhafte Installation eines Plugins ein Einloggen ins Backend nicht mehr möglich ist.

Im **elften Kapitel** geht es um das Schreiben eigener Erweiterungen, zunächst demonstriert am Beispiel eines einfachen Mitarbeiter-Plugins mittels der Erweiterung *Kickstarter*. In diesem Kapitel lernen wir ausserdem das Programmieren bestimmter Funktionalitäten mittels PHP kennen. Schritt für Schritt erstellen wir ein Plugin, das in der Lage ist eine Mitarbeiterdatei mit Fotos zu verwalten und diese in einer Liste via Schleife auf der Website auszugeben. Im zweiten Teil des Kapitels erklärt der Autor, wie man dasselbe Plugin mit den zukunftsfähigen Frameworks Extbase und Fluid programmieren muss, damit es auch in TYPO3 Version 5 noch lauffähig ist.

Im **Kapitel zwölf** lernen wir, wie man Benutzerrechte für Administratoren und Redakteure vergibt. Erläutert wird das Anlegen von Benutzergruppen und einzelnen Benutzern, sowie die Vergabe spezifischer Rechte. Ausserdem wird erwähnt, dass man

im Backend bestimmte Bereiche verbergen kann, um diese für die Redakteure übersichtlicher zu gestalten. Am Ende des Kapitels wird noch kurz auf das Thema Front-End-Editing eingegangen.

Im **Kapitel dreizehn** geht es um eine besondere Erweiterung namens *TemplaVoila*, mit deren Hilfe man ein ganz anderes Konzept für die Erstellung einer Internetpräsentation zur Verfügung gestellt bekommt. Es werden hierbei alle Arbeitsschritte der Erstellung der Internetseite durchgegangen, nur eben etwas anders und mit weniger Aufwand als bisher.

Kapitel vierzehn beschließt das Buch mit verschiedenen kleineren Themen. Zunächst wird besprochen, wie man eine Entwurfsumgebung einrichtet und damit arbeitet. Der zweite Abschnitt des Kapitels widmet sich der Einrichtung von sich wiederholenden Tasks. Es folgt ein Abschnitt zur flexiblen Gestaltung von mehrspaltigem Satz mittels der neuen Backend-Layouts.

Im Anschluß werden verschiedene administrative Themen behandelt, wie das reibungslose Update auf höhere TYPO3-Versionen; wie man ein Backup erstellt; was man bei der Erstellung einer Seite beachten soll, wenn man sie suchmaschinenfreundlich gestalten will; wie man auf UTF-8 umstellt; was bei der Sicherheit unter TYPO3 zu beachten ist und schliesslich was man unternehmen soll, wenn man das Backend-Passwort vergessen hat.

Die das Buch abschließende **Typoscript-Kurzreferenz** ist sehr nützlich und überdies übersichtlich gestaltet. Selbiges gilt für die in die Buchklappen eingearbeitete Ultra-Kurzreferenz.

3 Kritik

Trotz überwiegend großer Zufriedenheit mit dem Buch, müssen dennoch einige Punkte kritisch beleuchtet werden:

3.1 Fehlende typografische Trennung zwischen Theorie und Praxis, Schreibstil oft zu narrativ

Der Schriftsatz unterscheidet leider nicht genügend typografisch zwischen Haupt- und Nebeninformationen, sowie zwischen Theorieteil und Praxisübung. Insbesondere eine typografische Absetzung der für das Praxisbeispiel relevanten Abschnitte, hätte die Orientierung im Buch deutlich einfacher gemacht.

Der Autor neigt zudem häufig dazu, Handlungsanweisungen für das Praxisbeispiel in ganzen Sätzen auszuformulieren („Klicken Sie dazu im rechten Baum auf ... und wählen Sie ... aus.“). In vielen Fällen wäre hier jedoch eine schematische Darstellung sinnvoller etwa in der Art *Liste* → *Mitarbeiter* → *Icon oben: Neuen Datensatz erstellen*.

Da die Handlungsanweisungen von den Hintergrundinformationen typografisch nicht abgetrennt sind (etwa durch Textboxen, Einrückungen etc.) sucht man daher manchmal relativ lange, bis man einen bestimmten Handlungsschritt wiederfindet, bzw. man überliest gelegentlich eine Handlungsanweisung, weil man den Absatz für eine Hintergrundinformation hält.

(Als Orientierung für eine positive Gestaltung der Darstellung einzelner Arbeitsschritte könnte das Buch *Praxisworkshop Gimp2* von Michael Walder dienen.)

3.2 Zu lange Kapitel

Zu den zu langen Kapiteln gehört zum Beispiel das fünfte Kapitel, das man mindestens in zwei Kapitel aufteilen kann: einen ersten Teil, in dem TypoScript anhand des Schiff-Beispiels theoretisch erörtert wird und einen zweiten Abschnitt, beginnend mit *Die erstellte Designvorlage integrieren*, in dem dann am Praxisbeispiel weitergebastelt wird.

Dasselbe gilt auch für das achte Kapitel *Inhalte ausgeben*: es besteht aus zwei deutlich voneinander getrennten Themen, die in jeweils eigenen Kapiteln abgehandelt werden könnten. Mit dem Abschnitt *Besondere Seiteninhalte* könnte gut ein eigenes Kapitel begonnen werden.

3.3 Installationsanleitung unzureichend

In Kapitel 2 fehlt nach Installationsschritt 3 der wichtige Hinweis darauf, dass ein Apache-Webserver so konfiguriert sein muss, dass symbolischen Links gefolgt wer-

den darf. Auf meinem System (openSuSE) muss hierzu eine Datei `/etc/apache2/httpd.conf.local` angelegt werden, in der folgender Inhalt steht:

```
<Directory /srv/www/htdocs/buch>  
    Options FollowSymLinks  
</Directory>
```

In Installationsschritt 5 (*Die Datenbank ansprechen und vorbereiten*) wäre für Anfänger der Hinweis sinnvoll gewesen, dass in MySQL mit folgendem Befehl ein neuer Benutzer angelegt wird:

```
GRANT ALL ON *.* TO 'typo3admin'@'localhost' IDENTIFIED BY 'the_password'
```

In Kapitel 4 wird in der aktuellen Auflage die Installation der Schriftart `lucida.ttf` empfohlen, die jedoch nicht einmal bei jeder Windows-Version enthalten ist. Zwar kein großer Fehler, aber warum nun von `verdana.ttf` auf `lucida.ttf` gewechselt wurde, erschließt sich dem Leser nicht. Eine frei verfügbare Schrift wäre in jedem Falle angebrachter gewesen.

3.4 Kapitel 10: ExtensionManager zeigt keine externen Repositories an

In Kapitel 10 müsste unbedingt mal explizit hingeschrieben werden, dass der ExtensionManager im Tab *Entfernte Bibliothek*, anders als bei den lokalen Extensions, nur dann überhaupt externe Erweiterungen anzeigt, wenn man in das Filter-Feld etwas hineinschreibt (sei es auch nur ein Leerzeichen) *und* Return drückt. Das Internet ist voll mit entsprechenden Anfragen ohne vernünftige Antwort. Nach etlichen vergeblichen Versuchen mit dem Löschen und Neubefüllen entsprechender Datenbanktabellen per phpMyAdmin kam ich schließlich selbst drauf. Ein so nerviger Bug in TYPO3, dass man eigentlich nicht oft genug darauf hinweisen kann!

3.5 Der Code in Kapitel 11 ist teilweise fehlerhaft

Das Kapitel elf ist offenbar sehr schwer zu redigieren, denn hier finden sich ab S. 347 im PHP-Quellcode wie auch schon in der vorhergehenden Auflage noch immer zahlreiche Fehler, die einem Benutzer, der sich nicht gut mit PHP auskennt, die Lektüre erschweren. Ein Anfänger überprüft unter Umständen zig mal seine Eingaben, nur um dann am Ende festzustellen, dass Objekte falsch angesprochen werden oder Variablennamen verwechselt wurden.

Das Kapitel elf wurde zwar im Vergleich zur vorhergehenden Auflage deutlich verbessert, bedarf in der nächsten Auflage aber noch immer unbedingt einer grundlegenden Überarbeitung und sorgfältigerer Prüfung!

(Einzelheiten zu den Fehlern s. unten unter *Druckfehler*)

3.6 Kapitel 12: Frontend-Editing an marginaler Stelle behandelt

Der Unterabschnitt zum Frontend-Editing ist leider etwas unvermittelt am Ende des Kapitels zur Benutzerverwaltung platziert. Zwar erläutert der Autor, dass sich hier in Zukunft größere Veränderungen vollziehen werden, aber das Thema hätte doch zumindest einen eigenen Abschnitt verdient – gerade weil dem Frontend-Editing für die Zukunft größere Bedeutung prognostiziert wird. Hier wirkt es leider etwas lieblos in irgendeine Ecke geknault und tendiert dazu, übersehen zu werden. Der Abschnitt sollte in den ersten Teil von Kapitel 8 (*Inhalte ausgeben*) verschoben werden.

3.7 Kapitel 13: TemplaVoila leider nur angerissen

Sehr schade ist, dass das Thema TemplaVoila nur angerissen wird. Da es sich um eine deutlich andere Arbeitsweise als bei der klassischen Methode handelt, hätte ich mir doch gewünscht, dass das gesamte Praxisbeispiel in TemplaVoila realisiert wird. Ein paar Seiten mehr hätten dem Buch an dieser Stelle gut getan.

3.8 Kapitel 14: Gestalterische und administrative Themen werden vermischt

Der Autor schreibt zwar, dass es sich bei diesem Kapitel um eine Sammlung von Themen handelt, die er anderswo nicht unterbringen konnte, aber das hätte er vermeiden können, indem er das Kapitel einfach *Administrative Tasks* genannt, und die zwei darin enthaltenen gestalterischen Themen umplatziert hätte. Das Thema *Workspaces* passt zum Beispiel hervorragend in Kapitel 12 (anstelle von *Frontend-Editing*) und das Thema Backend-Layout hätte inhaltlich auch z.B. in den zweiten Teil von Kapitel 8 (*Textspalten*) gepasst, wo es in aller Ausführlichkeit hätte behandelt werden können.

4 Druckfehler

Schließlich sei im folgenden noch auf einige Druckfehler hingewiesen:

4.1 S. 246: Beschreibung zum Anlegen einer Website-Benutzergruppe fehlerhaft

Bei der Beschreibung zum Anlegen einer Website-Benutzergruppe wurde die Beschreibung aus der vorherigen Auflage offenbar nicht korrigiert.

Statt:

„klicken Sie auf das Systemordner-Icon der Seite *Benutzer* und wählen aus dem Pop-up-Menü den Eintrag *New* aus.“

muss es heißen, dass hierzu die *Listenansicht* des Systemordners „Benutzer“ ausgewählt und dort der Link „Neuen Datensatz anlegen“ geklickt werden muss, damit die Auswahl „Website-Benutzergruppe“ erscheint.

4.2 Seite 259f.: Besondere Darstellung von Inhalten in der Druckversion

In diesem Abschnitt (S. 259f.) scheint die in Beispiel 9-9 dargestellte Codebasis nicht mehr mit dem bis hierhin aktuellen Stand des TypoScript des Praxisbeispiels kompatibel zu sein. In meinem Fall stimmt die Definition von *lib.stdheader* nicht mehr mit der im Buch überein, so dass im Ergebnis bei der Druckversion die Überschriften einfach verschwinden, anstatt neu formatiert zu werden. Möglicherweise handelt es sich auch um einen Tippfehler meinerseits, aber dieser konnte auch nach sorgfältiger Prüfung nicht ausfindig gemacht werden.

4.3 Seite 300:

Im Satz *Gehen Sie zum Anlegen eines Extensions-Templates in das Backend-Modul Templates im rechten Menü...* muss geändert werden in *...im linken Menü*. Vielleicht war aber auch gemeint *...in dessen rechtes Menü?*

4.4 Seite 347:

In Code-Beispiel 11-3 muss die zweite Hälfte von Zeile 63 korrigiert werden. Statt:

```
$content = $this->cObj->cObjGetSingle($conf['testObjekt'],  
$conf["textObjekt."]);
```

Muss es heißen:

```
$content = $this->cObj->cObjGetSingle("IMAGE", $conf["testObjekt."]);
```

4.5 Seite 349:

In Code-Beispiel 11-4 muss Zeile 60 korrigiert werden. Statt:

```
$result = mysql_query($sql);
```

Muss es heißen:

```
$result = mysql_query($query);
```

4.6 Seite 360:

In Code-Beispiel 11-15 muss Zeile 74 korrigiert werden. Statt:

```
if($this->cObj->fileResource($imagePath.'/'.$row['bild'])) {
```

Muss es heißen:

```
if($this->cObj->fileResource($imagePath.'/'.$row['picture'])) {
```

(Dieser Fehler hat wenigstens noch den pädagogischen Nebeneffekt, dass man die Funktion testet. Als Anfänger jedoch sucht man sich jedoch wahrscheinlich tot, warum keine Bilder angezeigt werden.)

4.7 Seite 386:

In der Anleitung heisst es:

„Bearbeiten Sie die Eigenschaften des Mitarbeiter-Plugins auf der Seite Mitarbeiter. Fügen sie auf dem Reiter *Plugin* einen Ausgangspunkt hinzu,“

Unterhalb dieses Reiters existiert jedoch keine Möglichkeit, einen Ausgangspunkt hinzuzufügen. Die Darstellung der Mitarbeiterliste für das Extbase-Beispiel funktioniert somit nicht.

4.8 Seite 392:

Auf S. 392 heisst es:

Um nun einen neuen Benutzer anzulegen, gibt es mal wieder mehrere Möglichkeiten. Eine Möglichkeit ist, im Seitenbaum auf das Icon mit der Weltkugel zu klicken. Wählen Sie dann aus dem sich öffnenden Pop-up-Menü den Eintrag Neu aus. Auf der rechten Seite wählen Sie nun aus, was Sie neu anlegen möchten. Wählen Sie hier den Eintrag Backend-Benutzer aus

Leider führt dieser Weg nicht zum Ziel. Stattdessen bin ich über Liste → Root-Ebene → Backend-Benutzer → Neuen Datensatz anlegen zum gewünschten Ergebnis gelangt.

Wenn es noch andere Wege geben sollte, so wäre es sinnvoll, diese hier aufzuzählen.

4.9 Seite 416:

Der Beispielcode auf **Seite 416**, der das Frontend-Editing für News-Beiträge ermöglichen soll, erzeugt leider einen Fehler:

Uncaught TYPO3 Exception

#1: PHP Catchable Fatal Error: Argument 2 passed to tslib_frontendedit::displayEditPanel() must be an array, null given,

called in /srv/www/htdocs/typo345/typo3_src-4.5.13/typo3/sysex/cms/tslib/class.tslib_content.php on line 7842

and defined in /srv/www/htdocs/typo345/typo3_src-4.5.13/tslib/class.tslib_frontendedit.php line 82

4.10 Seite 425:

Bei der Bearbeitung der Seite *root_templavoila* wurde vergessen zu erwähnen, dass unter dem Reiter *Verhalten* auch noch der Haken unter *Als Anfang der Website benutzen* gesetzt werden soll.

4.11 Seite 427:

Statt „Wählen sie hier OUTER aus“ soll es heissen: *INNER*

4.12 Seite 429:

Abbildung 13-7 und Abbildung 13-8 sind völlig identisch!

4.13 Seite 432:

Statt „in der sie im Feld *Titel DS/TO* angeben können“ muss es heissen: *Titel DS/VO*

4.14 Seite 435:

Eine Registerkarte *Erweitert* existiert nicht (mehr). Stattdessen befindet sich das benötigte Feld unter der Registerkarte *Erscheinungsbild*.

5 Fazit:

Bis auf einige typografische und darstellerische Mängel, alles in allem ein hervorragendes und motivierendes Buch zur Einführung in TYPO3. Mit einem ausgereiften didaktischen Konzept führt der Autor den Einsteiger an alle Tricks und Finessen dieses nicht ganz einfachen CMS-Systems heran, so dass man sich nach der Lektüre durchaus kompetent fühlen kann. Die zahlreichen begleitenden Praxisbeispiele stellen sicher, dass das Wissen nicht schnell wieder verfliegt, sondern in Routine übergeht. Die schrittweise entstehende Website ist nicht nur liebevoll gestaltet und als Vorbild für eigene Projekte hervorragend geeignet, sie liefert dem Leser auch während des Durcharbeitens des Buches immer wieder motivierende Lichtblicke. Wahrscheinlich der beste Ersteinstieg in TYPO3.